



**Dieses Buch widme ich  
Daniel und Isabella, meinen beiden tollen Enkelkindern**



**Barbara Bilgoni**

**Luise und Kasimir**

**Ein Ausflug auf den Bauernhof**



© 2023 Barbara Bilgoni

Umschlag, Illustration: Barbara Bilgoni

Lektorat, Korrekturen: Carolin Kretzinger

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland

ISBN

Softcover 978-3-384-05636-8

Hardcover 978-3-384-05637-5

E-Book 978-3-384-05638-2

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Luise und Kasimir

Auf dem Weg

Ludmilla backt Brot

Im Hühnerstall

Bella, Ilse, Bernd und Hugo sind da

Auf der Weide

Der Abend kommt

Luise hat Spaß im Kreis ihrer Freunde



## Luise und Kasimir



Eines Morgens wachte Luise auf und blickte auf ihren Kalender. Da sah sie, dass heute Samstag war. Juhu! Das war fein! Sie rief nach ihrer Mama:

„Du, Mama! Heute habe ich frei. Endlich muss ich mal nicht die Briefe für Herrn Kunibert austragen. Ich mach’s ja eh gern, aber jetzt ist Wochenende und ich darf tun, was mir Spaß macht.“

Mama kam herbeigekrochen und küsste ihr Mädchen auf die Stirn, ganz so, wie es deine Mama mit dir macht, wenn sie dich morgens aufweckt.

„Ja, Kind! Lass es dir heute gut gehen. Ich werde meine Cousine Helga besuchen. Die wartet schon so lange, dass wir uns wieder einmal treffen. Ich glaub, sie will mir ein paar Neuigkeiten erzählen. Und Süßklee-Kuchen gibt es bei ihr auch immer. Ich liebe diese Nachmittage. Und was wirst du Schönes unternehmen?“

Luischen überlegte.

„Ich glaub, ich gehe heute aufs Land. Ich möchte mal wieder nach Kasimir und Berta schauen. Die hab ich schon so lang nicht mehr gesehen. Und die Sonne scheint auch so schön. Das ist ein wunderbarer Tag für einen tollen Ausflug.“

„Na, dann komm, Kindchen! Dein Frühstück ist auch schon fertig.“

Das Schneckenfräulein hüpfte (ja, manchmal können das auch Schnecken, wenn sie sich freuen) aus seinem Bettchen und wusch sich das Gesichtchen. Das frische Salatblatt schmeckte heute besonders köstlich. Und Luise musste sich ja schließlich für den langen Ausflug gehörig stärken. Noch schnell ein Tautröpfchen getrunken und dann richtete sie ihren Hut her. Sie sorgte immer dafür, dass ihr Köpfchen nicht zu viel Sonne abbekam. Das tat ihr gar nicht gut.

Sie gab Mama Helene noch ein schmatzendes Bussi zum Abschied. Dann zog sie los. Der Weg war leider weit, aber es war noch zeitig am Morgen und so waberten über den Feldern noch ein paar restliche Nebelfetzen übers Land. Die Feuchtigkeit tat dem Postfräulein gut. Ihre Haut liebte das sehr. Schnecken können Trockenheit gar nicht gut vertragen. Ihre Haut ist mit





Siehst du, wo die Mäuschen  
Fangen spielen?

einem zähen Schleim überzogen. Den machen die Schnecken selbst. Dafür darf

es zum Beispiel nicht zu kalt oder zu warm sein. Darauf gleiten sie dann wie du auf dem Eislaufplatz dahin und kommen so gut vorwärts.

Luise blickte sich um. Sie war inzwischen immerhin schon zwanzig Zentimeter gekrochen. Das war für die kleine Schnecke bereits ein Riesenstück, ist aber höchstens so lang wie dein Unterarm.

Der Himmel war bereits herrlich hellblau, die Luft nun wunderbar klar und es duftete auch so gut. Mhm! Die kleine Postmadame roch Gänseblümchen, Mohn und Maiglöckchen. Herrlich! Behänd kroch sie voran und freute sich auf ihre Freunde. Kasimir und Berta, der Hahn und seine Frau, würden sicher Augen machen, wenn sie so plötzlich und unerwartet Besuch bekamen. Luise war schon ganz aufgeregt. So lange war sie nicht mehr auf dem Hof von Bauer Walter gewesen. Der war ein alter, gemütlicher Mann, der zu allen Tieren immer nett war.

In der Früh molk er die Kühe und brachte anschließend die Milch zum Markt. Dann erntete er Gemüse für das Mittagessen. Er hatte einen tollen grünen Traktor. Damit bestellte er seine Felder, also er bearbeitete sie. Das